

ERINNERN - UND LERNEN FÜR DIE ZUKUNFT

„...die Erinnerung bekommt einen Namen – das Ereignis und der Ort gehen ein in das Stadtteilgedächtnis.“
Der Ort ist der HISTORISCHE LERNORT



Die INI HISTORISCHE LERNORTE SENDLING (gegr. 2004) ist auf Spurensuche und findet Orte, an denen die Folgen der NS-Diktatur dokumentiert sind. Unsere Recherche aus dem Biographischen Gedenkbuch der Münchner Juden (Stadtarchiv München) mit 4587 Einzelschicksalen ergab für Untersending 17 Häuser mit 51 jüdischen Nachbarn. Niemand von ihnen hat die NS-Zeit überlebt.

Für bisher 14 der Deportierten und Ermordeten konnten an der Kyreinstraße 3 und der Lindwurmstraße 205 durch die Verlegung von STOLPERSTEINEN auf Privatgrund sehr individuelle Erinnerungsorte geschaffen werden. Nach der Befassung mit der Deportation der jüdischen Nachbarn setzen wir die Recherche zur „Arisierung“ in Sendling fort mit dem Ziel, die Ergebnisse im September 2016 zu veröffentlichen:

... und nach der Deportation - der Raubzug:
Beschweigen - Verdrängen - Besitzstandwahren

VORSCHAU: Zeigeschichtlicher „Ortstermin“
So 19.04. München - 30.04.1945 - Befreiung - für wen?
14:00 Gab es eine „Stunde 0“?

Welche Atmosphäre herrschte in den 17 Sendlinger Häusern, aus denen 51 jüdische Nachbarn vertrieben, beraubt, deportiert und ermordet wurden? Das große Schweigen und Verdrängen begann. Die Tage um den 30. April 1945 - geprägt von angespannter Erwartung für die meisten, auch panischer Befürchtung, aber vor allem befreiender Erlösung für einige Wenige. Der Ortstermin: eine anschauungsreiche Vor-ort-Erläuterung – konzentriert auf die Daiserstraße: Nr. 3 - mit der NSDAP-Ortsgruppenleitung; Nr. 9 - mit der Polizeiwache; Begehung der sog. „Schutzräume“ im Keller; Nr. 12 Rgb mit der Aushebung des Waffenlagers durch die „Freiheits Aktion Bayern“; Ecke Daiser- /Lindwurmstraße 205 – das ehemalige KAUFHAUS GUTMANN - seit 2013 mit 2 Stolpersteinen für Sofie & Emanuel Gutmann: 1942 in das KZ Theresienstadt deportiert und dort ermordet. **Treffpunkt:** Sendlinger Kulturschmiede | Daiserstr. 22

Gabi Duschl-Eckertspenger & Leo Brux | INI HISTORISCHE LERNORTE SENDLING in Kooperation mit der MVHS Harras |
Anmeldung: 74 74 85 20

INITIATIVE HISTORISCHE LERNORTE SENDLING
Treffpunkt: 1x wtl. 20:00, SENDLINGER KULTURSCHMIEDE
Termin bitte abfragen | Kontakt: Gabi Duschl-Eckertspenger, ☎ 77 86 98

KULTURSCHMIEDE - warum - seit wann?

Wir kommen aus der **Bürgerinitiativ-Bewegung der 70er Jahre**. In Sendling war das die BÜRGERINITIATIVE SENDLINGER BERG zur Erhaltung des historischen Dorfkerns mit dem Stemmerhof und seinen Wiesen. **Wir haben gewonnen: gegen die B12**, die über den Sendlinger Berg zum Sendlinger Torplatz führen sollte... danach galt es, die STEMMER-WIESEN als landwirtschaftliches Zitat vor Total-Bebauung zu retten... dranbleiben nützt am Ende doch! Sensibilisiert in Stadtteilentwicklungsfragen und motiviert durch den Erfolg, gründeten wir – angeregt durch die 1. Stadtteilwoche in Sendling **1978** die SENDLINGER KULTURSCHMIEDE - ein überaus nachhaltiges Ergebnis einer einzigen Woche. Wir folgten dem Aufruf des Kulturreferats WIR MACHEN WAS und gaben uns ein **Ziel**:

„Kunst & Kultur wohnortnah zu vermitteln und dabei das Bewusstsein zu fördern, in einem traditionsreichen Stadtteil zu leben, für dessen Erhaltung und Entwicklung es sich einzusetzen lohnt.“

Immer **am 1. Donnerstag im Monat 20:00** (außer an Ferien- und Feiertagen) freuen wir uns auf Austausch von **Programm- und weiterführenden Ideen**.

Vielfalt ohne Beliebigkeit, Projekte mit Ziel, Struktur und Kontinuität sind unser Prinzip.

Ganz im Sinn dieser Kontinuität entsteht derzeit im Vorfeld der Stadtteilwoche Sendling im Juni 2015 das Projekt **20 Jahre „Menschen in Sendling“: VOM WERDEN & VOM SEIN** mit **Stefan Caspari** und Unterstützung des Kulturreferats.

20 JAHRE
**MENSCHEN
IN SENDLING
VOM
WERDEN
&
VOM
SEIN**

Aus der Stadtteilwoche 1994 gibt es 700 Foto-Portraits von SendlingerInnen – diese sind gesucht, sich nach 20 Jahren wieder vor die Kamera von Stefan Caspari zu stellen.

Die **Fototermine** je samstags 12 – 17:00 in der Sendlinger Kulturschmiede sind am **07.02. und 25.04.2015**.

Diese „Vorher-Nacher-Portraits“ sollen während der Stadtteilwoche im Juni entlang der Plinganserstraße zwischen Ortskern – Sendlinger Berg / Harras hängen. In diesem Straßenabschnitt lässt sich gut die Veränderung in Sendling - insbesondere im Ortskern aufzeigen. Wir erwarten fröhliches Wiedererkennen in den Portraits aber auch lebhaftes Diskussion zur „bewahrenden Entwicklung“. Hierzu entstehen in der begleitenden SCHREIBWERKSTATT biographische Texte & Skizzen. Der Kurs mit 5 Terminen: offen für alle mit Lust am Schreiben.

Ansprechpartnerin: Tatiana Hänert
fon 30 76 76 58 |
haenert@sendlinger-kulturschmiede.de

Programmplanung | Koordination | Redaktion: Gabi Duschl – Eckertspenger
Wir bedanken uns für Ihre **Spenden** an: BLZ: 701 500 00 Kt.: 908 193 451
Stadtparkasse München; auf Wunsch Spendenquittung

Dieses Projekt wird gefördert von der
Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Daiserstraße 22
81371 München
Tel. 76 14 35



foto: josef stöger

J A N
F E B
M Ä R Z
2015

www.sendlinger-kulturschmiede.de

Vorstand: Gabi Duschl-Eckertspenger, Roland Häußler
Amtsgericht München VR 9272

SENDLINGER KULTURSCHMIEDE E.V.

INITIATIVEN IN DER KULTURSCHMIEDE

Mo - Fr nachmittags	Kreativwerkstatt für Kinder & Jugendliche ☎ Sigrun Häußler, 68 87 399 Kreatives Gestalten mit Kindern, Stadtteil- exkursionen, Galerie- und Museumsbesuche
Di 20:00	Farbsinnig Freies Gestalten von Bildern + Collagen ☎ Ingrid Berger, 74 79 11 24 1. u. 3. Di im Monat
Di 19:30	Spiel Dich FREI – mit Improvisationstheater Offene Abende für Einsteiger und Spielfreudige ☎ Erna Anna Fleckenstein, 76 96 179 2.u. 4. Di im Monat
Mi 10:30	Den Jahren mehr Leben geben Lebensphilosophische Gespräche unter Frauen ☎ Christine Supper, 77 35 80 jeden 2. Mittwoch im Monat begrenzte Teilnehmerzahl Anmeldung erforderlich
Mi u. Sa	Kreative u. experimentelle Fotografie ☎ Werner Resch, 148 399 17 Termine siehe gesondertes Programm
je 20:00	INI HISTORISCHE LERNORTE SENDLING Erinnern – und Lernen für die Zukunft Näheres zu Programm und Sachstand der Recherche siehe Seite für HLO Arbeitstreffen: 1 x mit: 20:00 Termine bitte abfragen ☎ 77 86 98 od. 76 14 35
Sa 14:00 10.01. 14.02. 21.03.	RAUM für 3 Literatur in multimedialer Ausdrucksform: szenisch und installativ. Konzeptionell greift RAUM für 3 Alltägliches auf, um es überzeichnet und verfremdet auf die Bühne zu bringen. ☎ Elfie Kriester, 0151-26963582
NIXWIEHIN Do 19.03. 19:30	NIXWIEHIN NIXWIEHIN NIXWIEHIN Mitgliederversammlung der Sendlinger Kulturschmiede e.V.

EXTRA-DOC-FILM EXTRA-DOC-FILM EXTRA-DOC

Fr 23.01. 20:00
Saal der
MVHS/ Harras

FÜR DIE EWIGKEIT
- Der alte jüdische Friedhof -

Poetische Dokumentation mit dem Portrait von
Johanna Angermeier, Friedhofsverwalterin
von **Isabel Gathof & Agathe Wozniak** | D '13
Musik: **Michaela Dietl**

Im Vorfeld seines 200jährigen Bestehens 2016 machen wir aufmerksam auf den Ersten Jüdischen Friedhof in München, der mit Erlaubnis König Maximilians I Joseph 1816 an der Thalkirchner Strasse 240 angelegt und mehrfach erweitert wurde. Über 5000 Tote fanden hier die letzte Ruhestätte. 1942 schloss die Gestapo den Friedhof und verkaufte das Gelände an den „Beauftragten des Gauleiters für Arierisierung“. Der Verkauf wurde im Okt. 1942 rückgängig gemacht – nachdem sämtliche Metallteile von den Gräbern und zahlreiche Grabsteine entwendet waren, um sie für christliche Friedhöfe umzuarbeiten. Man scheute sich auch nicht, auf einem Teil des Geländes eine gewerbliche Gärtnerei einzurichten. Dank des beherzten Engagements der damaligen Friedhofsverwalterin, Lina Angermeier konnten einige der geraubten Grabsteine nach dem Krieg wieder gefunden und an ihren ursprünglichen Platz zurückgebracht werden. Trotz wiederholter Einschüchterungsversuche der Gestapo gab Lina Angermeier ihr Amt nicht auf. Heute verwaltet die Schwiegertochter „ihren“ Friedhof. Auch nach Ende der NS-Diktatur gab es keine Totenruhe. Bei der schwersten Schändung 1980 warfen Jugendliche 270 Grabsteine um. Der Alte Jüdische Friedhof kann leider nicht öffentlich zugänglich gehalten werden.
(aus: Biographisches Gedenkbuch der Münchner Juden, Stadtarchiv)

Die Regisseurinnen und Johanna Angermeier sind zur Diskussion anwesend. **Michaela Dietl** ist mit **Live**-Einspielungen zu Gast und wird erläutern, wie Filmmusik entsteht.
In Kooperation mit der MVHS/Harras, Albert-Rosshaupter-Str.8
Kurs Nr. CS 3002 - **Film im Gespräch** - 4,- €

Special-Tipp:
Zur inhaltlichen Vertiefung verweisen wir auf die standpunkte 12.2014 des Münchner Forums, zu finden unter www.muenchner-forum.squarespace.com

Sa 21.03. 19:00
KULTURSCHMIEDE – MÄRCHENHAFT
VOLKER PATALONG mit Märchen und Musik
für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahre

Das Perlenlied

Lebendig erzählte Märchen sind ein Schlüssel zu inneren Bildern, die uns ermutigen aufzubrechen und neue Wege zu gehen. Zur Zeit der Tag- und Nachtgleiche, dem Frühlingsanfang bestärken uns diese Bilder, den Kräften zu vertrauen, die in der dunklen Zeit gewachsen sind und dem eigenen, inneren Lied zu folgen. Dazu: einfühlsame Gitarre, Obertonflöte und allerlei einfache Instrumente
10,- € | erm. 8,-€ | Kinder 5,- € | Getränke stehen bereit
Volker Patalong, ☎ 08161/42607, birkennase@weihenstephan.org,
Angela Schwarzenböck ☎ 089/ 768006

KINO KINO KINO KINO KINO

So 17:00
sonntags um 5
UK 2,- €

der besondere film
Fritz Schwefer

18.01. Der Schein trügt
Regie: Claus Strigel, & Julia Furch | D 2009 | 97 min

Geld ist ein Zaubermittel. Es kann alles in alles verwandelt werden; wird aus dem Nichts geschaffen; vermehrt sich exponentiell - und definiert seinen Wert doch durch Mangel. Es soll sich um ein Tauschmittel handeln. Doch nur 2% der Billionen, die jeden Tag durch die Netze geschossen werden, dienen dem Austausch von Waren und Dienstleistungen. Der Philologe Jochen Hörisch zerlegt die Terminologie des Geldes und entdeckt die Religion. Kein Wunder: an beides muss man eben glauben.

22.02. The Future of Food - Nichts ist, wie es schmeckt -
Regie: Deborah Koons | USA 2004 | 87 min | FSK: 6

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich einiges geändert in Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. Statt hunderter von Kartoffelsorten gibt es nur noch vier; das Schädlingsgift stellt der moderne Maiskolben praktisch selber her und dank seiner Genpatente überzieht der Saatgut-Multi MONSANTO arglose Bauern, auf die der Wind die Saat des Nachbarn weht, mit existenzgefährdenden Klagen. Die aufsehenerregende und hochgelobte Fast- und Genfood-kritische US-Kino-Dokumentation informiert über bedenkliche Entwicklungen in der Nahrungsmittelindustrie, nennt Fakten und lässt Wissenschaftler ausführlich zu Wort kommen.

22.03. Speed - Auf der Suche nach der verlorenen Zeit -
Regie: Florian Opitz | D 2011 | 97 min | FSK: 6

Wir sparen ständig Zeit - und haben am Ende immer weniger davon. Warum eigentlich? Im Takt der elektronischen Kommunikation hetzen wir von Termin zu Termin. Wer oder was treibt diese Beschleunigung eigentlich an? Ist sie ein gesellschaftliches Phänomen oder liegt alles nur am mangelhaften Zeitmanagement? Auf der Suche nach der verlorenen Zeit trifft der Autor Menschen, die die Beschleunigung vorantreiben und solche, die mutig Alternativen zur allgegenwärtigen Rastlosigkeit leben.

dazu im Anschluss: Infos aus je zugehöriger Filmliteratur - verbunden mit angeregter bis leidenschaftlicher Diskussion.

VORSCHAU:
19.04.

Anlässlich der Befreiung vor 70 Jahren am 30. April 1945: **PEPPERMINT-Frieden**
Regie: Marianne Rosenbaum | D 1982 | 110 min | FSK: 12 | u.a. mit: Peter Fonda, Konstantin Wecker

Böhmen 1943: Der Vater muss einrücken. Die 6-jährige Marianne hat so viele Fragen, die Erwachsenen nur ausweichende Antworten. Drei Jahre später in Niederbayern: Kaugummi-Geschenke vom "Mr. Frieden" und Spazierfahrten der Kinder in seinem Straßenkreuzer.